

1984

Im Frühjahr wurde die Halle auf dem Festplatz um rund 65 Quadratmeter erweitert. Der Anbau wurde in Selbsthilfe von den Mitgliedern des Vorstandes und Festausschusses in 830 Stunden errichtet und kostete rund 27.000,-DM. Architekt war das Mitglied Willi Bürger.

Vom 9.-11. 6. 1984 fand wiederum das traditionelle Schützen- und Heimatfest mit dem altbewährten Programm - Ablauf statt.

Zum Tanz spielte in diesem Jahr das **LESACHTALER SEXTETT**.

Schützenkönig: Erwin Vockenroth

1. und 2. Ritter : Hans Höpfel u. Waldemar Reiting

Wettschießen : 1. KSV Elgershausen (Ringer) •

2. TSG 1891 Elgershausen • 3. Freiwillige Feuerwehr Elgershausen

Festzug : 1. TSG 1891 Elgershausen • FSV Grün-Weiß • 3. Landfrauenverein • 4. Schützgemeinschaft Deutscher Wald

Ehrengäste : Landrat Willi Eiermann • Bürgermeister Erich Schmidt • Gemeindevorstand und -vertretung • Gäste aus Österreich.



Schützen- und Heimatfest Elgershausen

Ein ganzes Dorf in Festtagslaune

Schauenburg (lot). Wer mit-leben wollte, wie ein ganzes Dorf im Festagsstrubel auflebt und zahlreiche Attraktionen auf die Beine stellt, der brauchte zu Pfingsten nur in den Schau-burger Ortsteil Elgershausen zu fahren, um beim alljährlichen Schützen- und Heimatfest der Sterbekasse der Leichenbrüder-schaft dabei zu sein. Eindeutiger Höhepunkt der Festivitäten war der Festzug am Pfingstsonntag, der sich wie ein bunter Lind-wurm durch die Straßen des Or-tes zog und zahlreiche Zaun-gänge, nämlich die vergleichsweise „wenigen“, die nicht aktiv dabei waren, an die Straßen zum Schauen und Staunen lockte. Die Mühe, originelle Ideen in die Tat umzusetzen, spricht bun-te Wagen und Fußgruppen auf den Weg zu schicken, hatte sich gelohnt. Strahlender Sonnen-schein schaffte die richtige Sze-nerie für das bunte Treiben.

Mit von der Partie waren - um ungerechterweise nur einige der 32 Fuß- und Wagensgruppen zu nennen - die Reiter und Fah-nengruppe, zahlreiche Musik- und Spielmannszüge, der Deut-sche Doggen-Club, das DRK, örtliche Sportvereine, natürlich Schützenkönig Erwin Vocken-roth und Gefolge, der Landfrau-enverein, der Verein für Deut-sche Schäferhunde und viele andere mehr. Für Spannung sorgte die anschließende Prä-mierung der vier besten Grup-pen, die allesamt mit einer statt-lichen Menge Bier für ihre Mühe belohnt wurden. Den Vo-gel schossen die Akteure der TSG Elgershausen ab, dicht ge-folgt vom FSV Elgershausen und ihrem Fußball-Zirkus, dem Landfrauenverein und ihren Windmühlen samt Hollandmaid sowie den Elgershäusern Spech-ten.

Auf den Ursprung des tradi-tionellen Heimat- und Schüt-zenfestes ging anschließend der Vorsitzende der Leichenbrü-der-schaft W. Rost im Festzelt am Hirzstein ein. So sei dieses Fest zur festen Gewohnheit gewor-den, seitdem sich die Sterbekas-se im Jahr 1620 gründete, um in einer von Not und Armut ge-kennzeichneten Zeit gemeinsam die Kosten für Sarg und Bestat-tung verstorbener Mitglieder zu tragen. In diesem Fall mußte je-des Mitglied einen Groschen zahlen, so daß die Vorausset-zungen für ein würdiges Begrä-bnis geschaffen werden konnten. Diese Vergangenheit sollte für die jetzige Generation Ver-pflichtung sein, auch weiterhin miteinander und füreinander dieser Gemeinschaft in Zukunft zu pflegen und fortzuführen.

Anschließend wurde der erste Schützenkönig Erwin Vocken-roth mit Pokal und Urkunde für seine Treffsicherheit beim Kö-nigsschießen am Samstag be-lohnt. Ihm zu Seite stehen dank ihrer ebenfalls guten Schießer-gebnisse erster Ritter Hans Höpfel und zweiter Ritter Wal-demar Reiting.

Beim Wettschießen der Schauenburger Vereine betei-ligten sich in diesem Jahr 18 Mannschaften. Als Beste schnitten dabei der KSV Elgers-hausen ab. Auf Platz zwei kam die Mannschaft der TSG 1891 Elgershausen, gefolgt von der Freiwilligen Feuerwehr Elgers-hausen.

Bürgermeister Erich Schmidt und Landrat Willi Eiermann ho-ben in ihren Grußworten die Be-deutung des Heimat- und Schütztages alljährlich zu Pfingsten hervor, lobten Festzug und die viele Mühe, die in des-sen Vorbereitung lag, und wünschten allensamt noch viel

Vergnügen. Das war in jedem Fall sicher-gestellt. Ganz abgesehen davon, daß auf dem Festplatz Auto-scooter und Kinderkarussell ne-ben vielen Imbißstuben für viel Remmidemmi sorgten, war auch das übrige Angebot nicht ohne. So war beispielsweise jeden Abend viel im Festzelt los, wenn das Lesachtaler Sextett, extra aus Osterreich angereist, zum

DIE DOGGEN-KLINIK nahm die Probleme mit Wehwechen der Vierbeiner aufs Korn.



KEIN GRUND zum Widerspruch

OPERATION am Pfahl?

HWA v. 1.2.6.84

Anzeige
10,5-Mio.-DM-Auftrag von Rheinbraun

AEG Elektrotechnik für Braunkohletagebau

Für zwei Schaufelradrücklader im Braunkohletagebau Garzweiler liefert AEG-TELEFUNKEN im Auftrag der Rheinbraun AG die elektrische Ausrüstung einschließlich der Montage im Wert von 10,5 Mio. DM. Wesentlicher Bestandteil des Auftrages sind die umrichtergespeisten Fahrwerke mit je 48 Motoren sowie eine vollelektronische Störmeldeanlage. Die Schaufelradrücklader sollen ab 1986 Braunkohle aus einem Zwischenbunker über Bandanlagen in ein Kraftwerk fördern.

Tanz aufspielte. Und auch die musikalischen Darbietungen der zahlreichen Musik- und Spielmannszüge sorgten ebenso wie Volksbelustigungen, Preis-schießen und Kinderspiele am Pfingstmontag für Kurzweil. Die Auslosung einer großen Tombola war der abschließende Höhepunkt - bis zum nächsten Pfingstfest.